

# Unser Dekanat

## Informationen aus dem Evang.-Luth. Dekanat Weißenburg

5. Jahrgang – Nummer 9 – August 2018



### Herzliche Einladung zum Reformationsgedenken am 31.10.2018 um 19.30 Uhr in der St. Andreaskirche in Weißenburg.

Wieder einmal wollen wir das Reformationsgedenken zum Anlass nehmen, um das reiche Wirken unserer Chöre und Musikanten in den Blick zu nehmen. Wir sind dankbar für so viel ehrenamtliches-, nebenamtliches- und auch hauptamtliches Engagement in unseren Kirchengemeinden.

Ja, die Musik, sie ist eine besondere Gabe von Gott. Wieviel Kraft und Trost liegt in unseren Liedern, die wir singen und spielen, wieviel Gemeinschaft, Halt und Heimat bieten unsere Chöre.

Auch den Ablauf des Kirchenjahres kennzeichnen die Lieder und Choräle, die wir singen. Wenn Lieder wie „Wie lieblich ist der Maien“, „Geh aus mein Herz und suche Freud“ oder „Die Gott lieben werden sein wie die Sonne“ und viele andere erklingen, dann kehrt oft eine dankbare und frohe Stimmung ein.

So darf ich Sie einladen, am 31. Oktober um 19.30 Uhr nach Weißenburg in die Karmeliterkirche zu kommen.

Nach einem Dekanats-Chortag werden dort ein Gemeinschaftschor und Einzelbeiträge von Chören unter der Leitung von KMD Michael Haag den Festgottesdienst mitgestalten.

Im Anschluss an den Festgottesdienst wollen wir das Wirken unserer Chöre im Dekanat würdigen und laden zu einem Empfang ein.

Ingrid Gottwald-Weber

Liebe  
Leserin,  
lieber Leser,

nichts ist im 21. Jahrhundert so beständig wie die stete Veränderung.

Das trifft auch für unseren Dekanatsbezirk zu.

Personen kommen und gehen, Aufgaben und Herausforderungen verändern sich. Wie gut jedoch, wenn wir immer wieder Menschen finden im Haupt- Neben- und Ehrenamt, die sich mit Freude und Interesse, auch mit konstruktiver Kritik, in der Kirche beteiligen.

So möchte ich von Herzen all denen danken, die sich in der Kirche in den vergangenen Jahren engagierten und heute besonders den Kirchenvorständen. Ihre Dekanin

J. Gottwald-Weber

Ingrid Gottwald-Weber



## *Reise-Pfarrkonvent nach Hereford, England*

### Pfarrkapitel zu Gast in der Partnertesiöze des Kirchenkreises Nürnberg

Sich kennenlernen, aus- tauschen, teilnehmen am gemeinsamen Leben und an der gemeinsa- men Sendung und Fort- schreiben der Partner- schaft zwischen der Diözese Hereford und dem Kirchenkreis Nürn- berg, all das füllte die fünf Tage, die das Pfarr- kapitel Ende Juni, An- fang Juli in Hereford und Umgebung verbringen durfte.

Seit 1991 begegnen sich Gemeinden, Dekanatsbezirke und viele Menschen aus der Diözese Hereford und dem Kirchenkreis Nürnberg und leben und praktizieren, was die Meißen-Erklärung aus dem Jahr 1988 zwischen der Church of England und der EKD festlegte: U.a. Anerkennung unserer

Kirchen als Kirche, gegenseitige Einladung zum Abendmahl, offizielle theologische Gespräche, regelmäßigen Austausch.



Im Rahmen des Reformationsgedenkens 2014 war das Ehepaar Rural Dean Revd. Michael und Revd. Carol Whittock bei uns in Weißenburg. Und zum 500 Jahre Reformationsgedenken 2017 waren Bischof Richard Frith und Chaplain Brian Chave mit ihren Gattinnen bei uns im Dekanat zu Gast gewesen.



Und nun reisten wir nach England, um die anglikanische Kirche mit ihren sehr verschiedenen Strukturen und Fragen kennenzulernen.

Eine besondere Freude und ein besonderer Genuss war es, bei Bischof Richard Frith zur Teatime eingeladen zu sein. Neben dem Besuch der Kathedrale, einer Ordination von Priestern, dem Mitfeiern des Evensong und einem Landausflug kamen wir in angeregte Gespräche mit Bischof i. R. Michael Bourke, Domherr Andrew Piper, Rector Mike Knees und Pfarrer Mark Johnson.

Wir bedankten uns für die herzliche Gastfreundschaft und wünschten der Kirche und den Menschen, die dort leben und glauben, Gottes reichen Segen.

Die Begegnungen mit ihnen möchten wir nicht mehr missen.

*Ingrid Gottwald-Weber*

### Zu Verschenken:

Große zweimanualige Ahlborn-Orgel mit Pedal, Modell DS 6.

Von Pfr i. R. Dr. Klaus Glatz

Tel: 07266/4540412 (Germund Glatz)

## Herzliche Einladung zum Dekanatsfrauenabend am Freitag, den 23. November 18, ins Forsthaus nach Treuchtlingen.

Clownin Gisela Matthiae gastiert mit ihrem neuen Programm: „Mir reicht's!“ bei uns.

Mit ihrem neuen clownesken Theater mit ganz viel Musik und Schwung nimmt sie uns hinein ins Leben von Frau Seibold.

**Beginn:** 20.00 Uhr, Einlass: 19.30 Uhr

**Kosten:** 12 Euro , inkl. Begrüßungsgetränk

**Karten:** erhältlich ab 24.09. Dekanat Pappenheim, Buchhandlung Stoll Weißenburg, Pfarramt Markt Berolzheim.

## Dekanatsfrauентage

Viele Jahre schon gibt es den beliebten und sehr gut besuchten Dekanatsfrauентag, den die Dekanate Weißenburg und Pappenheim gemeinsam verantworten.

Immer am letzten Montag im Januar eines jeden Jahres lädt ein Team aus Frauen der beiden Dekanate nach einer längeren Vorbereitungszeit abwechselnd in die Karmeliterkirche nach Weißenburg oder in das Bildungszentrum (früher Landvolkshochschule) nach Pappenheim ein.

Unter der Leitung einer Pfarrerin oder Religionspädagogin, jüngst abwechselnd aus dem Dekanat Pappenheim und Weißenburg, steht dieser Tag. In früheren Jahren lag die Leitung oft bei den Pfarrfrauen.

Ansprechende Themen, meist vorgetragen von Referentinnen, laden zum Zuhören, zur Aussprache, zu Workshops und zu einem abschließenden Abendmahlsgottesdienst ein, in dem auch Einzelsegnungen angeboten werden. Und immer werden aktuelle Themen aufgegriffen und dann auch biblisch verankert.

Sie sprechen wirklich an, die Themen, die da geboten wurden:

2005 „Drüber 'nüber schau'n“,

2007 „Was leiste ich mir - einfach die Welt verändern“,

2008 „Baustelle Familie. Betreten erwünscht!“

2012 „Heute ist mein Tag“ - Dem Tag mehr Leben geben.

Leider liegt uns im Dekanat nur ein halb gefüllter Ordner über diese Tage vor.

Gerne hätte ich mehr geschrieben über die Anfangszeit und über das, was die Frauen bewegte, solch einen Tag ins Leben zu rufen.

Vielleicht hilft dieser Artikel dazu, dass sich Unterlagen über die Entstehungszeit im Dekanat einfinden.

*Ingrid Gottwald-Weber*

# PARTNERSCHAFTS- UND JUGENDARBEIT

## Jugendliche aus unserem Dekanat reisen nach Boana

Vor zwei Jahren war eine Gruppe Jugendlicher mit dem Jugendleiter Tony Kundang zu Gast in unserem Dekanatsbezirk. Nun kam die Einladung zu dem Gegenbesuch in Boana, im nächsten Jahr. Eine Gruppe von sechs Jugendlichen wird zusammen

mit Diakonin Ramona Leibinger unser Partnerdekanat in Boana, Papua-Neuguinea besuchen und Botschafter der Partnerschaftsarbeit sein.

Nun geht bis kurz vor dem Abflug Mitte September 19

die Arbeit für die Besuchergruppe richtig los. Die Vorbereitungen für so eine „Jugenddelegation“ sind sehr umfangreich und kosten viel Zeit. Die Gruppe muss sich Wissen über Land und Leute erarbeiten. Für mindestens zwei Sprachkurse in der Landessprache Tok-Pidgin geht es an zwei Wochenenden nach Neuendettelsau. Programmfpunkte werden besprochen und vorbereitet. Die Gruppe muss sich gut kennen lernen, ist sie ja fast vier Wochen gemeinsam unterwegs.

Es erwarten sie spannende Wochen in diesem faszinierenden Land. Neben dem Aufenthalt in Boana, wo es um die Themen Partnerschaftsarbeit, Landwirtschaft, Jugendarbeit und Bildung gehen wird, ist die Gruppe am Unabhängigkeitstag zu



Foto: Wikipedia



Jugendgottesdienst 2016 in Burgsalach

Gast bei dem Minister für Tourismus und Kultur. Das Thema Flüchtlingsarbeit, das die Jugendlichen 2016 schon in Weißenburg besprochen hatten, ist auch in Papua-Neuguinea ein hochaktuelles Thema und wird Teil des Programmes sein. Unsere Jugendlichen werden mit vielen Eindrücken und Erlebnissen Mitte Oktober wieder zu Hause sein, und wir können uns jetzt schon auf ihre spannenden Erzählungen und Bilder freuen. *F. Schleicher*

## Tag der Menschenrechte am 10. Dezember in Weißenburg

Wie in jedem Jahr wird es am Tag der Menschenrechte um 19.00 Uhr im Söller des alten Rathauses einen Vortrag geben. Dekanin Gottwald-Weber konnte in diesem Jahr ermöglichen, dass der Autor Andreas Speit über die Bewegung der Reichsbürger berichtet. Lange wurden Anhänger dieser Gruppierung als „harmlose Spinner“ angesehen, bis in Georgensgmünd die tödlichen Schüsse auf einen Polizisten fielen. Der Autor wird über die Gefahren dieser „Bewegung“ und über die Verbindungen zu Rechtsextremen, Antisemiten und AfD berichten.

*Frank Schleicher*

## BONHOEFFER-HAUS = HAUS NOOMI

Das ehemalige Jugendfreizeitheim „Dietrich-Bonhoeffer-Haus“ in Kattenhochstatt dient seit August 2017 als Gemeinschaftsunterkunft für besonders schutzbedürftige Frauen im Asylverfahren. Im Haus „Noomi“, benannt nach der biblischen Figur Noomi, deren Geschichte eng mit dem Thema „Flucht“ verknüpft ist, finden Frauen und deren Kinder einen Zufluchtsort, die aufgrund ihrer Fluchtgeschichte, häuslicher Gewalt oder einer schweren Erkrankung auf besondere Unterstützung angewiesen sind.

Derzeit leben hier neun Frauen und zehn Kinder. Sie kommen aus Somalia, Äthiopien, dem Iran, Weißrussland, Kasachstan und der Ukraine. Fast alle Frauen haben täglich mit ihren Traumata oder körperlichen Erkrankungen zu kämpfen. Hinzu kommt die alleinige Verantwortung für ihre Kinder.

Trotz dieser Belastungen sind die Frauen sehr bemüht, ihren Alltag zu meistern und in Deutschland ihre – ungewisse – Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Die beiden Sozialpädagoginnen des Diakonischen Werkes Weißenburg-Gunzenhausen e. V., Frau Shabani und Frau Korhammer, sind ihnen dabei verlässliche Ansprechpartner, sei es in Behördenangelegenheiten, in der Gesundheitsfürsorge oder bei der Alltagsbegleitung. Sie hören zu, orga-

nisieren Fahrdienste, Arzttermine, anwaltliche Hilfe oder vermitteln an andere Einrichtungen. Zum Team gehört auch eine Kümmererin, in deren Verantwortung der ordnungsgemäße Zustand der Unterkunft liegt und die die Frauen bei der Alltagsbewältigung unterstützt. Die Sicherheit der Bewohnerinnen wird durch einen weiblichen Wachdienst gewährleistet.

Da die meisten Frauen nun schon mehrere

Monate in Kattenhochstatt leben, hat sich eine funktionierende Hausgemeinschaft entwickelt, mit gegenseitiger Kinderbetreuung oder Hilfe bei Sprachschwierigkeiten.

Durch die kulturellen Unterschiede, die eigene Fluchtgeschichte und die starken psychischen Belastungen war jede Frau zunächst Einzelkämpferin. Vertrauen und das Gefühl von Gemeinschaft

mussten erst erarbeitet werden. Dabei spielten Unterschiede in der Religion oder Sprache nur eine untergeordnete Rolle.

Tatkräftig unterstützt wird das Haus auch durch einige Ehrenamtliche u. a. durch Fahrdienste, Kinderbetreuung oder Deutschunterricht. Weitere Unterstützer sind jederzeit willkommen und können sich telefonisch (*Nr. siehe unten*) direkt im Büro melden.

Katja Korhammer Dipl.-Päd. (Univ.)  
09141/73223 (8.30 -12.30 Uhr)  
[katja.korhammer@diakonie-wug.de](mailto:katja.korhammer@diakonie-wug.de)



Beim Sonnenwendfeuer in Kattenhochstatt

## A U S D E M P F A R R K A P I T E L

### Oberhochstatt und Burgsalach



Liebe Leserin,  
lieber Leser,  
mein Name ist  
Reinhold Fried-  
rich und ich  
freue mich sehr  
darauf, ab dem  
1. Advent Pfarrer  
in Ober-  
hochstatt und

Burgsalach zu sein. Ich selbst bin in einem kleinen Dorf in Oberfranken, in einer landwirtschaftlichen Familie aufgewachsen und wurde religiös geprägt durch meinen lutherischen Gemeindepfarrer und die evangelische Landjugend. Nach dem Studium und der Promotion in Straßburg habe ich mein Vikariat wieder auf dem Land im Dekanatsbezirk Schweinfurt absolviert und mich dabei äußerst wohl gefühlt. Danach war für mich bereits eine Landpfarrstelle in Unterfranken vorgesehen, aber das Landeskirchenamt berief mich an die Universität nach Erlangen zur Mitarbeit an zwei Editionsprojekten. Dafür wurde ich im kirchlichen Interesse beurlaubt, 2005 wurde ich zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Trotz des Dienstes an der Universität bin ich aber stets als „ehrenamtlicher“ Pfarrer tätig geblieben.

Die Wurzeln zum Pfarrberuf waren mir trotz aller wissenschaftlichen Tätigkeit stets wichtig, hier schlägt mein Herzblut. Deshalb sehe ich in den Kirchengemeinden Burgsalach und Oberhochstatt für mich nochmals die Möglichkeit, Gemeindeleben aktiv mitzugestalten, meine ländliche Bo-

denständigkeit und seelsorgerliche Zugewandtheit zu den Menschen einzubringen und mit meinen Fähigkeiten lebendig und zukunftsorientiert in beiden Gemeinden zu arbeiten. Gleichermaßen liegen mir jüngere wie ältere Menschen sehr am Herzen. Auch meine Ehefrau (Altenpflegerin), die zwar in Nürnberg geboren, aber auf dem Land aufgewachsen ist, kennt die ländlichen Strukturen gut, ist mit ihnen vertraut und freut sich auf das Gemeindeleben und viele gute Begegnungen mit Ihnen allen.

Geistlich stehe ich in guter lutherischer Tradition, bin „Club-Fan“, spiele gerne Schafkopf und liebe fränkische Fleisch- und Wurstwaren.  
So grüße ich Sie bis zum 1. Advent mit meiner Frau herzlich.  
Bleiben Sie behütet und Gott befohlen!  
Ihr Pfarrer Reinhold Friedrich

---

**Julia Kleemann, Pfarrerin in Alesheim und Trommetsheim,**  
begrüßen wir nach  
der Geburt ihrer  
Tochter Pauline und  
der anschließenden  
Elternzeit um das  
Erntedankfest wie-  
der auf ihrer Pfarr-  
stelle.



---

**Neuer Dekanatsjugendpfarrer:  
Ulrich Hardt aus Bergen.**  
Er hat diese Beauftragung in unserem De-  
kanat zum Ende April 2018 übernommen.  
Wir wünschen Gottes Segen für diese Arbeit.

# VERABSCHIEDUNG



Anfang Oktober werde ich unser Dekanat verlassen und auf eine andere Pfarrstelle wechseln. Am 14. Oktober, dem Gedenktag der Kirchweihe von St. Andreas, Wassermungenau, werde ich in einem Festgottesdienst in meinen Dienst auf der Pfarrstelle Wassermungenau im Dekanatsbezirk Windsbach, Kirchenkreis Ansbach-Würzburg, eingeführt. Es bleibt aber der Landkreis Roth, in dem wir auch künftig wohnen werden. Wir, das sind meine Frau Conny, drei unserer Kinder und ich. Unsere Älteste wird in Eysölden wohnen bleiben. Als ich am 12. September 1999 in der St. Thomaskirche Eysölden eingeführt wurde, waren wir zu viert, unsere Töchter Deborah und Tabea 2½ bzw. 1¼ Jahre alt. Nun sind wir zu sechst, hier geboren wurden unsere Söhne Noah (17 Jahre) und Josia (12 Jahre).

In 19 Jahren gab es einiges an Veränderungen. Die größte war sicher die, die mit der Nichtwiederbesetzung und schließlich dem Wegfall der Pfarrstelle Offenbau verbunden war. Seit August 2008 war ich nun auch für die Kirchengemeinde Offenbau zuständig, anfangs noch als Vertreter (früher sagte man „Verweser“). 2011 wurde die Kirchengemeinde Offenbau offiziell der Pfarrei Eysölden zugeordnet, die seitdem aus zwei Kirchengemeinden (Eysölden und Offenbau) besteht. Es sollte noch weitere fast zwei Jahre dauern, bis ich 2013 als

Pfarrer auch von Offenbau eingeführt wurde – dabei habe ich bereits seit Frühjahr 2009 jeden Sonn- und Feiertag auch die Gottesdienste in Offenbau geleitet und war spätestens ab da auch „ganz“ Pfarrer von Offenbau.

Seit 2000 war ich als „Lektorenbeauftragter“ für die Begleitung der Ehrenamtlichen im Dienst der Verkündigung und deren Fortbildung auf Dekanatsebene zuständig – eine maßgeschneiderte Aufgabe für mich, schlägt mein Herz doch für den Gottesdienst in seiner ganzen Schönheit und Vielfalt. Deshalb haben wir in Eysölden 2002 neben dem agendarischen Gottesdienst den „Leben live“-Gottesdienst etabliert, den frischen Gottesdienst am Samstagabend, den wir fünf- bis sechsmal im Jahr feierten. Seit 2003 war ich auch als geistlicher Vertreter der Region Thalmässing Mitglied im Dekanatsausschuss.

Ich war sehr gerne Pfarrer in Eysölden, wir haben uns auch als Familie sehr wohl gefühlt. Und es fällt uns wahrlich nicht leicht, die Zelte hier abzubrechen. Aber weil mein Konfirmationsspruch auch mit Aufbruch zu tun hat, nämlich dem Abrahams in ein unbekanntes Land, will ich diesem Versprechen des lebendigen Gottes gerne auch weiterhin vertrauen, der zu mir sagt: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2).

Gott befohlen!

**Herzliche Einladung zu meiner Verabschiedung am Erntedankfest, 30.09.18 um 9.00 Uhr in Eysölden.**

Ihr Pfarrer Thomas Lorenz

# A U S D E M P F A R R K A P I T E L

**Sibylle Bloch,  
5. Pfarrstelle in Weißenburg.**



Liebe Leserin,  
lieber Leser,  
  
mein Name ist  
Sibylle Bloch.  
Neu bin ich  
nicht im Dekanat,  
aber in  
Weißenburg  
und so stelle  
ich mich Ihnen

gerne vor.

Ich bin 44 Jahre alt und habe 3 Kinder (3, 6 und 9 Jahre). Seit 2011 bin ich Pfarrerin in Pleinfeld und teile mir die Stelle mit meinem Mann, Pfarrer Uwe Bloch. Ab September 2018 bin ich zusätzlich im Umfang einer halben Stelle in Weißenburg tätig. Zeitgleich werde ich meinen Stellenumfang in Pleinfeld auf 25% reduzieren. Den freiwerdenden Stellenanteil wird mein Mann übernehmen.

Von Oktober 2017 bis März 2018 konnte ich die Kirchengemeinden Weißenburg, Würzburg und vor allem einige Menschen vor Ort während der Vakanzvertretung kennenlernen- und schätzen lernen. Nun freue ich mich darauf, diese Begegnungen zu vertiefen und meine Erfahrungen einzubringen, um gemeinsam Gemeinde für die Menschen in der Stadt weiterzuentwickeln.

Ein Schwerpunkt wird die Konfirmandenarbeit sein, die ich zusammen mit Diakonin Leibinger verantworten werde. Dabei

freue ich mich besonders auf das Zusammenwirken mit den Mitarbeitenden aus der Jugend.

**Herzliche Einladung zu meinem  
Einführungsgottesdienst am  
28.10.18 um 15.00 Uhr in der  
St. Andreaskirche, Weißenburg.**

Herzliche Grüße, Pfarrerin Sibylle Bloch

## Kontakt

### Evang.-Luth. Dekanat Weißenburg

Pfarrgasse 5, 91781 Weißenburg

Öffnungszeiten des Dekanatsbüros

Mo. - Do. 8.00–12.00 Uhr // Mo. + Di. 13.00–17.00 Uhr

Telefon: 09141 / 9746 12

Fax: 09141 / 9746 14

E-Mail: dekanat.weissenburg@elkb.de

Website: [www.weissenburg-evangelisch.de](http://www.weissenburg-evangelisch.de)



### Evang. Jugend im Dekanat

Jugendreferent: Diakon Frank Schleicher

Martin-Luther-Platz 7a Tel. 09141 / 9746 40

Mail: [jugendwerk.weissenburg@elkb.de](mailto:jugendwerk.weissenburg@elkb.de)



### Evang. Bildungswerk – EBW

Martin-Luther-Platz 9 Tel. 09141 / 9746 30

Büro: Di. 9.00 -17.00 Uhr [www.ebw-jah.de](http://www.ebw-jah.de)



### Diakonisches Werk

#### Weißenburg-Gunzenhausen e. V.

Pfarrgasse 3, 91781 Weißenburg

Tel. 09141 / 8600 0

Mail: [geschaefsstelle@diakonie-wug.de](mailto:geschaefsstelle@diakonie-wug.de)

## Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Dekanat Weißenburg

Redaktion: Dekanin Ingrid Gottwald-Weber V.i.S.d.P.,

Diakon Frank Schleicher,

Pfarrer Dr. Frank Zimmer,

Maria Frembs.

Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Layout: Dekanatssekretärin Maria Frembs

Fotos: Titelfotos Frembs, alle anderen Fotos  
beschriftet bzw. vom Verfasser

Druck: Gemeindebrief Druckerei

Auflage: 13.850 Exemplare 2-mal jährlich